

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: thomas.clausen@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Korrektur

Der Anbau von Gemüse und anderen Gartengewächsen zum Verkauf in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004

(Endgültiges Ergebnis)

Nach den Ergebnissen der diesjährigen Gemüseanbauerhebung wurden 2004 in **Schleswig-Holstein** insgesamt 6 353 ha mit Gemüse bestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Fläche mit Gemüse leicht verringert. Der Kopfkohl ist mit einer Fläche von 3 482 ha – darunter 2 812 ha Weißkohl, 441 ha Rotkohl und 229 ha Wirsing – die Hauptkultur unter den angebauten Gemüsearten. Mit 3 090 ha liegt der Anbauswerpunkt in Dithmarschen, dem bundesweit größten geschlossenen Kohlanbauggebiet. Dies gilt ebenfalls für den Anbau von Möhren, der landesweit auf 1 239 ha – darunter 1 062 ha in Dithmarschen – weiter leicht anstieg. Knapp drei Viertel der Flächen mit Gemüse entfallen in Schleswig-Holstein auf den Anbau von Kopfkohl und Möhren, in Dithmarschen beträgt der Anteil sogar 90 %. Günstige Produktionsbedingungen auf den Kleiböden der Marsch sowie Aufbereitungs- und Absatzgemeinschaften fördern – wie beim Kopfkohl – den übergebietlichen Absatz der Möhren. Die Fläche mit Spargel ging um 10 % auf 349 ha zurück. Dem gegenüber war die Erdbeerfläche mit 945 ha um 27 % größer als 2003. Die vorgesehenen Rodungen und Neupflanzungen lassen einen leichten Anbaurückgang im nächsten Jahr erwarten.

In **Hamburg** waren 2004 auf insgesamt 539 ha – darunter 63 ha unter Glas – Gemüse angebaut. Mit 188 ha dominiert der Anbau von Salaten. Auf dem Freiland entfallen auf den Lollosalat 67 ha und den Kopsalat 31 ha. Unter Glas waren 17 ha mit Tomaten, 14 ha mit Gurken sowie 7 ha mit Feldsalat bestellt.

1. Der Gemüseanbau auf dem Freiland

– Übersicht –

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003	2003	2004	darunter Dithmarschen	Veränderung 2004 gegenüber 2003
	ha		%	ha			%
Kopfkohl	39	39	0	3 609	3 482	3 090	- 4
Weißkohl	19	20	8	2 929	2 812	2 611	- 4
Rotkohl	6	4	- 36	464	441	398	- 5
Wirsing	13	14	6	215	229	81	6
davon							
Frühkopfkohl	14	18	29	312	241	197	- 23
Spätkopfkohl	25	21	- 16	3 296	3 241	2 893	- 2
Rosenkohl	4	4	6	64	93	57	45
Blumenkohl	19	19	0	440	436	151	- 1
Möhren und Karotten	2	3	48	1 109	1 239	1 062	12
Frischerbsen	1	1	13	117	121	92	4
Buschbohnen	5	4	- 22	71	73	1	2

2. Anbau von Gemüse zum Verkauf

– Gemüseanbau auf dem Freiland –

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003	2003	2004	darunter Dithmarschen	Veränderung 2004 gegenüber 2003
	ha		%	ha			%
Weißkohl	19	20	8	2 929	2 812	2 611	- 4
Frühweißkohl	7	10	39	248	185	158	- 25
Spätweißkohl	11	10	- 12	2 681	2 627	2 453	- 2
Rotkohl	6	4	- 36	464	441	398	- 5
Frührotkohl	3	1	- 56	37	33	28	- 10
Spätrotkohl	4	3	- 23	427	408	370	- 5
Wirsing	13	14	6	215	229	81	6
Frühwirsing	4	6	70	27	22	11	- 20
Spätwirsing	10	8	- 18	188	207	70	10
Kopfkohl zusammen	39	39	0	3 609	3 482	3 090	- 4
Chinakohl	3	5	71	59	49	11	- 17
Grünkohl	7	6	- 9	42	54	4	29
Rosenkohl	4	4	6	64	93	57	45
Blumenkohl	19	19	0	440	436	151	- 1
Frühblumenkohl	8	8	0	108	110	27	2
Mittelfrüher- und Spätblumenkohl	12	12	- 1	332	326	124	- 2
Kohlrabi	20	26	30	35	32	13	- 10
Frühkohlrabi	11	13	17	14	12	2	- 15
Spätkohlrabi	9	13	47	22	20	10	- 7
Kopfsalat	26	31	21	5	5	0	15
Frühjahrskopfsalat	8	13	52	2	2	0	- 25
Sommer- und Herbstkopfsalat	17	18	5	2	4	0	58
Spinat	17	21	19	1	2	0	46
Frühjahrsspinat	7	8	17	1	1	0	10
Herbstspinat	11	13	20	1	1	0	87
Rettich und Radieschen	7	5	- 33	7	6	0	- 9
Rote Bete	1	1	- 28	27	31	18	17

Noch: 2. Anbau von Gemüse zum Verkauf

– Gemüseanbau auf dem Freiland –

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003	2003	2004	darunter Dithmarschen	Veränderung 2004 gegenüber 2003
	ha		%	ha			%
Möhren und Karotten	2	3	48	1 109	1 239	1 062	12
Frühe Möhren und Karotten	0	1	107	62	84	49	36
Späte Möhren und Karotten	2	2	35	1 047	1 154	1 013	10
Knollensellerie	24	28	19	104	75	43	- 28
Porree	27	24	- 11	51	48	13	- 7
Spargel	–	–	–	385	346	.	- 10
Spargel, im Ertrag stehend	–	–	–	314	278	.	- 11
Spargel, nicht im Ertrag stehend	–	–	–	71	68	.	- 4
Frischerbsen	1	1	13	117	121	92	4
Pflückbohnen	6	4	- 23	72	73	1	2
Buschbohnen	5	4	- 22	71	73	1	2
Stangenbohnen	1	0	- 30	1	0	.	- 84
Gurken	1	0	- 25	3	4	.	53
Einlegegurken	0	0	- 4	1	1	.	26
Schälgurken	0	0	- 54	2	3	.	64
Speisezwiebeln	3	2	- 23	18	16	3	- 12
Broccoli	5	4	- 25	62	40	32	- 35
Feldsalat	9	12	41	2	3	.	104
Eissalat	13	14	1	42	20	18	- 52
Zusammen	232	248	7	6 253	6 177	4 619	- 1
außerdem Endiviensalat	2	2	- 3	1	1	.	28
Zucchini	6	5	- 19	18	17	8	- 6
Petersilie	33	20	- 39	4	4	1	1
Schnittlauch	2	1	- 29	1	1	0	- 23
Rhabarber	14	12	- 20	8	11	0	40
Tomaten	0	0	- 42	0	0	0	- 50
Sonstige Gemüsearten	241	188	- 22	115	127	43	10
Gemüse insgesamt	531	476	- 10	6 400	6 337	4 671	- 1

3. Erdbeeren auf dem Freiland

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003	2003	2004	darunter Dithmarschen	Veränderung 2004 gegenüber 2003
	ha		%	ha			%
Abgeerntete Flächen (vorjährige und ältere)	17	15	- 11	747	945	18	27
Gerodete Flächen	8	5	- 39	323	414	5	28
Neupflanzungen	8	10	21	331	349	9	5

4. Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2003	2003	2004	darunter Dithmarschen	Veränderung 2004 gegenüber 2003
	a		%	a			%
Kohlrabi	248,74	218,41	- 12	117,69	130,38	.	11
Kopfsalat	327,27	270,82	- 17	358,55	158,91	.	- 56
Gurken	1 325,50	1 390,75	5	212,35	233,63	.	10
Tomaten	1 432,97	1 744,01	22	433,52	496,76	.	15
Rettich und Radieschen	98,90	50,30	- 49	74,11	42,22	.	- 43
Feldsalat	801,35	734,24	- 8	223,61	227,00	.	2
Paprika	36,42	46,55	28	60,82	73,10	.	20
Sonstige Arten	2 253,45	1 876,93	- 17	880,31	245,73	.	- 72
Insgesamt	6 524,60	6 332,01	- 3	2 360,96	1 607,73	.	- 32

Rechtsgrundlagen:

1. Gesetz über die Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118)
2. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I Seite 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I Seite 3322).

Der Anbau von Gemüse, untergliedert nach Pflanzenarten und -gruppen und Erdbeeren zum Verkauf, wird alle 4 Jahre, nach 2000 wieder 2004, allgemein und in den dazwischenliegenden Jahren, repräsentativ erfasst. In den Jahren mit allgemeiner Erhebung wird zusätzlich der Anbau von Gemüse und Erdbeeren zur Erfüllung vertraglicher Bindungen bei der Erzeugung und beim Absatz erfragt. Gemeinsam mit den endgültigen Ergebnissen werden für Hamburg ein Landesergebnis und für Schleswig-Holstein nach Kreisen und Hauptanbaugebieten gegliederte Regionalergebnisse veröffentlicht.

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zeichen statt Zahlen bedeuten: – = nichts vorhanden · = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
0 = Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit